

Am See.

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 36.

FRANZ SCHUBERT.

Nicht zu langsam.

7. December 1814.

Singstimme.

Pianoforte.

Sitz' ich im Gras am glat - ten See, be - schleicht die See - le sü - sses Weh, wie

Ae - ols - Har - fen klingt mich an ein un - nennba - rer Zau - ber - wahn. Das Schilfrohr nei - get

seuf - zend sich, die U - fer - blu - men grü - ssen mich, der Vo - gel klagt, die Lüf - te weh'n, vor

Schmerzeslust möcht' ich ver - geh'n, vor Schmerzeslust möcht' ich ver - geh'n.

Recit.

Wie mir das Le-ben kräftig quillt und sich in raschen Strömen spielt.

Geschwind.

Wie's bald in trü-ben Massen gährt und bald zum Spiegel sich ver-klärt.

Bewusst-sein meiner tiefsten Kraft, ein Won-nemeer in mir er-

schaft. Ich stür-ze kühn in sei-ne

pp *ff*

Fluth und rin-ge um das höch-ste Gut.

f

Mässig.

O Le-ben bist so himm-lisch schön, in dei-nen

Tie-fen, in dei-nen Höh'n! dein freundlich Licht soll ich nicht seh'n,— den finstern Pfad des

Recit.

Or-kus geh'n? Doch bist du mir das Höchste nicht, drum opfr' ich freu-dig dich der

taktlos

Pflicht; ein Strahlenbild schwebt mir voran, und mu-thig wag'ich's Le-ben dran! Das

taktlos

Strah - lenbild ist oft be - thränt, wenn es durch mei - nen Bu - sen brennt, die

cresc. *f*

sehr schnell mit voller Kraft

Thrä - nen weg vom Wangenroth, und dann in tau - send - fa - chen Tod. sehr schnell.

ff *f* *ff*

Mässig.

Du warst so menschlich, warst so hold, o gro - sser deutscher Le - o - pold,⁹⁾ die Menschheit fühlte

f *p*

Recit.

dich so ganz und reich - te dir den Op - ferkranz. Und hehr geschmückt sprangst du hin.

f

ab, für Menschen in das Wel-lengrab. **Geschwind.** Vor dir er -

bleicht, o Für-stensohn, Ther - mo - py-lae und Ma-ra-thon.

Tempo primo. Das Schilfrohr nei-get seufzend sich, die U-fer-blü-men grü-ssen mich, der

Vo-gel klagt, die Lüf-te weh'n, vor Schmerzeslust möcht' ich ver-gehn, vor Schmerzeslust möcht'

ich ver-gehn.